

**УО «БАРАНОВИЧСКИЙ
ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ»**

**КАФЕДРА ТЕОРИИ И ПРАКТИКИ
НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА**

**ДИСЦИПЛИНА
«СТРАНОВЕДЕНИЕ ГЕРМАНИИ»**

**РАЗРАБОТЧИК – СТ. ПРЕПОДАВАТЕЛЬ И.С.
АКУЛЕНКО**

Thema:

Die BRD (1949-1990)

Die Fragen:

- I. Die BRD (1949-1990).

Literatur:

- 1) Акуленко, И. С. Беларусь = Weißrussland: учебно-методическое пособие по немецкому языку для студентов, обучающихся по специальности 1-02 03 06 Иностранные языки 1-02 03 06-01. Английский язык. Немецкий язык / И. С. Акуленко. – Барановичи: РИО БарГУ, 2010. – 172 с.
- 2) Козьмин, О.Г. Германия. История и современность. Учебное пособие по страноведению / О.Г.Козьмин. – Москва: Высшая школа, 2006. – 391 с.
- 3) Самара, Г.Н. «Здравствуй, Германия!» / Г.Н.Самара, С.Д.Катаев.- М.: Рольф, 2001. – 304 с.
- 4) Строкина, Т.С. 85 устных тем по немецкому языку/ Т.С.Строкина. – Москва: Айрис Пресс, 1998. – 224 с.
- 5) Becker, H.M. Die Neuste Zeit. Geschichtliches Unterrichtswerk, Band 4 / H.M. Becker, Dr.A. Voelske. – Ausgabe C. – Schöningh: Schöningh-Schroedel, 1983. – 208 S.
- 6) Duden. Basiswissen Schule. Geschichte. 2., aktualisierte Auflage. – Berlin – Frankfurt a. M.: Duden Paetes Schulbuchverlagverlag, 2007. – 464 S.
- 7) Müller, H.M. Schlaglichter der deutschen Geschichte / H.M. Müller. – Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2007. – 528 S.
- 8) Franz, C. Deutsche Geschichte: Fragen & Antworten / C. Franz – Queen Street: Parragon Books Ltd, 2007. – 144 S.

Besatzungszonen in Deutschland und Österreich



Gründung der BRD

- ⊙ Der Plan der Westmächte, aus ihren drei Besatzungszonen einen deutschen Staat zu bilden wurde von den Politikern aller Parteien, die sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes gebildet hatten, unterstützt.
- ⊙ 11 westdeutsche Länder — Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern, Württemberg-Baden, Baden und Südwürttemberg-Hohenzollern, von denen sich die drei letzteren später zu einem Land, Baden-Württemberg, vereinigten — wählten durch ihre Landtage 65 Vertreter für den „Parlamentarischen Rat“.
- ⊙ Dieser versammelte sich in Bonn. Er hatte die Aufgabe, eine vorläufige Verfassung auszuarbeiten.

Letzte Sitzung des Parlamentarischen Rates an 23.5.49 in Bonn Bundesbildstelle Bonn, Verkündung des Grundgesetzes

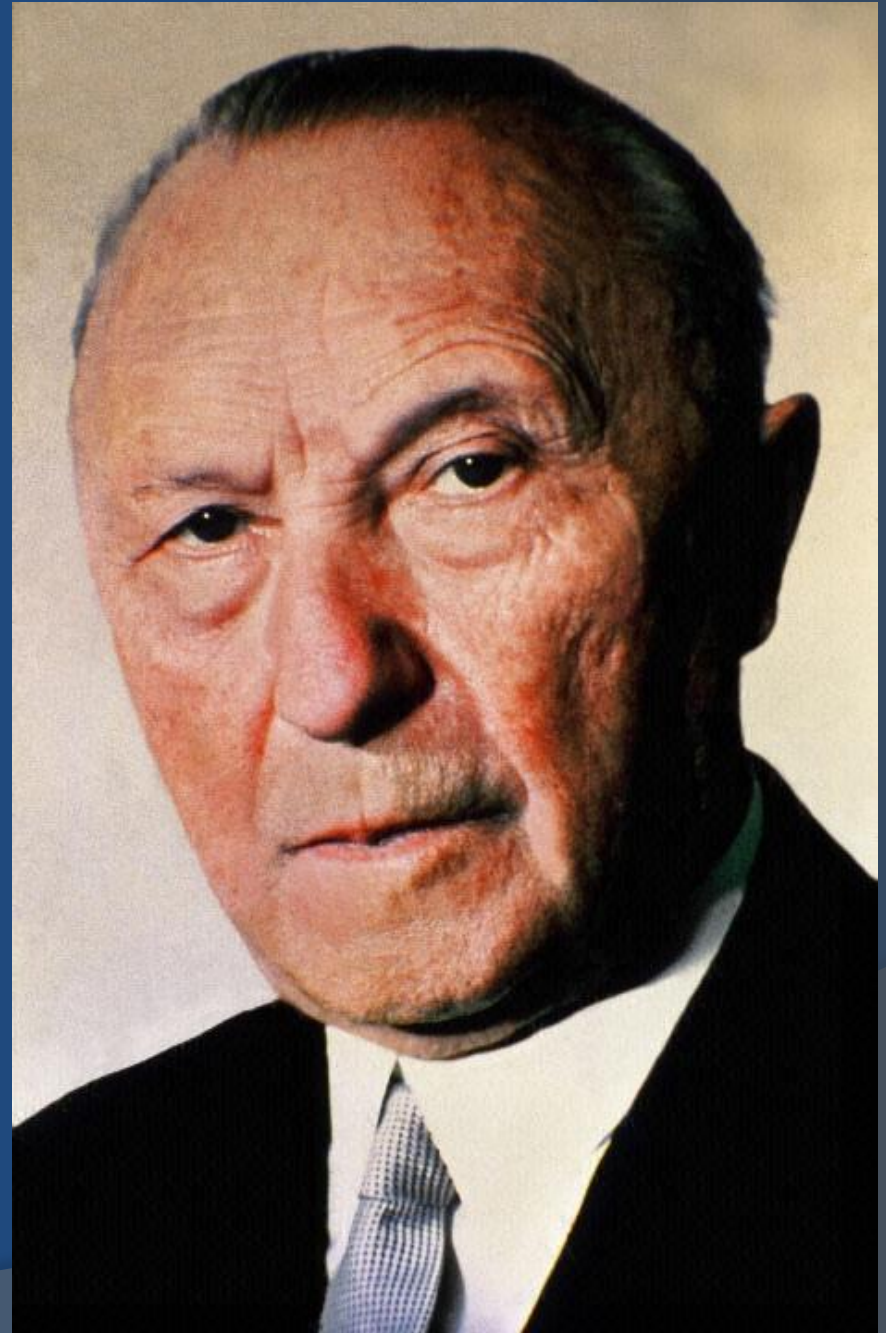




Der erste Bundespräsident Theodor Heuss.



KONRAD
ADENAUER,
Bundeskanzler
von
1949–1963



- Was verstand man unter dem „Wirtschaftswunder“?
- Schon wenige Jahre nach dem Zusammenbruch Deutschlands ging es mit der neuen Bundesrepublik so schnell bergauf, dass man von einem Wunder sprach. Unter der Führung des Wirtschaftsministers Ludwig Ehrhard (1897-1977) krepelte man die Ärmel hoch. Mit kräftiger Unterstützung aus den USA konnten die zerstörten oder demontierten (nach dem Krieg durch die Sieger abgebauten) Fabriken wieder aufgebaut werden, moderner und besser als früher.

Wie lange arbeiteten die Menschen in der BRD damals?

- 1949 mussten 48 Stunden in der Woche gearbeitet werden. Die Gewerkschaft kämpfte unter dem Motto „Samstags gehört Vati mir“ für die Verkürzung der Arbeitszeit - mit Erfolg: 1959 waren es immer noch 44 bis 45 Stunden, aber der Samstag war meist arbeitsfrei.

Nach dem Krieg konnte man in den Geschäften Brot, Fleisch, Eier, Mehl, Milch, Butter, Zucker, Kaffee, sogar Waschpulver nur gegen Lebensmittelmarken erhalten. 1950 wurden die Marken abgeschafft

L 11 Nrh.-Westf. 506	A ④ 11. Febr.	A ③ 11. Febr.	A ② 11. Febr.	A ① 11. Febr.	L 11 Nrh.-Westf. 406	A 4 11. Jan.	A 3 11. Jan.	A 2 11. Jan.	A 1 11. Jan.			
L 11 Nrh.-Westf. 507	A ⑤ 11. Febr.	B ③ 11. Febr.	B ② 11. Febr.	B ① 11. Febr.	L 11 Nrh.-Westf. 407	A 5 11. Jan.	B 3 11. Jan.	B 2 11. Jan.	B 1 11. Jan.			
L 11 Nrh.-Westf. 508	H 11. Febr.	B ④ 11. Febr.	T 36 11. Febr.	T 35 11. Febr.	L 11 Nrh.-Westf. 408	D * 11. Jan.	B 4 11. Jan.	T 2 11. Jan.	T 1 11. Jan.			
Bundesrepublik Deutschland LEA Nrh.-Westf.	100 g W-Brot 11. Febr.	100 g W-Brot 11. Febr.	G 11. Febr.	500 g W-Brot 11. Febr. 6	500 g W-Brot 11. Febr. 5	Bundesrepublik Deutschland LEA Nrh.-Westf.	100 g W-Brot 11. Jan.	100 g W-Brot 11. Jan.	C * 11. Jan.	500 g W-Brot 11. Jan. 2	500 g W-Brot 11. Jan. 1	
E 135 Erwachsene üb. 18 Jahre Februar 1950	100 g W-Brot 11. Febr.	100 g W-Brot 11. Febr.	100 g W-Brot 11. Febr.	100 g W-Brot 11. Febr.	100 g W-Brot 11. Febr.	E 134 Erwachsene üb. 16 Jahre Januar 1950	100 g W-Brot 11. Jan.	100 g W-Brot 11. Jan.	100 g W-Brot 11. Jan.	100 g W-Brot 11. Jan.	100 g W-Brot 11. Jan.	100 g W-Brot 11. Jan.
FETT R 11 11. Febr.	BU ②③ 11. Febr.	BU 11. Febr.	22 11. Febr.	125 g Butter 11. Febr. 17	FETT R 11. Jan.	Bu ⑥ 11. Jan.	Bu ⑤ 11. Jan.	11 11. Jan.	125 g Butter 11. Jan. 1			

Zu den wichtigsten Merkmalen der Industrie in den alten Bundesländern zählen seit den siebziger Jahren:

- ⊙ der schnelle technologische Wandel, die automatische Fertigung;
- ⊙ rasche Reagierung auf die Veränderungen der Märkte und der Marktbedürfnisse;
- ⊙ die Konzentration zu größeren und auch internationalen Betrieben;
- ⊙ die Exportorientierung mit der Importabhängigkeit.

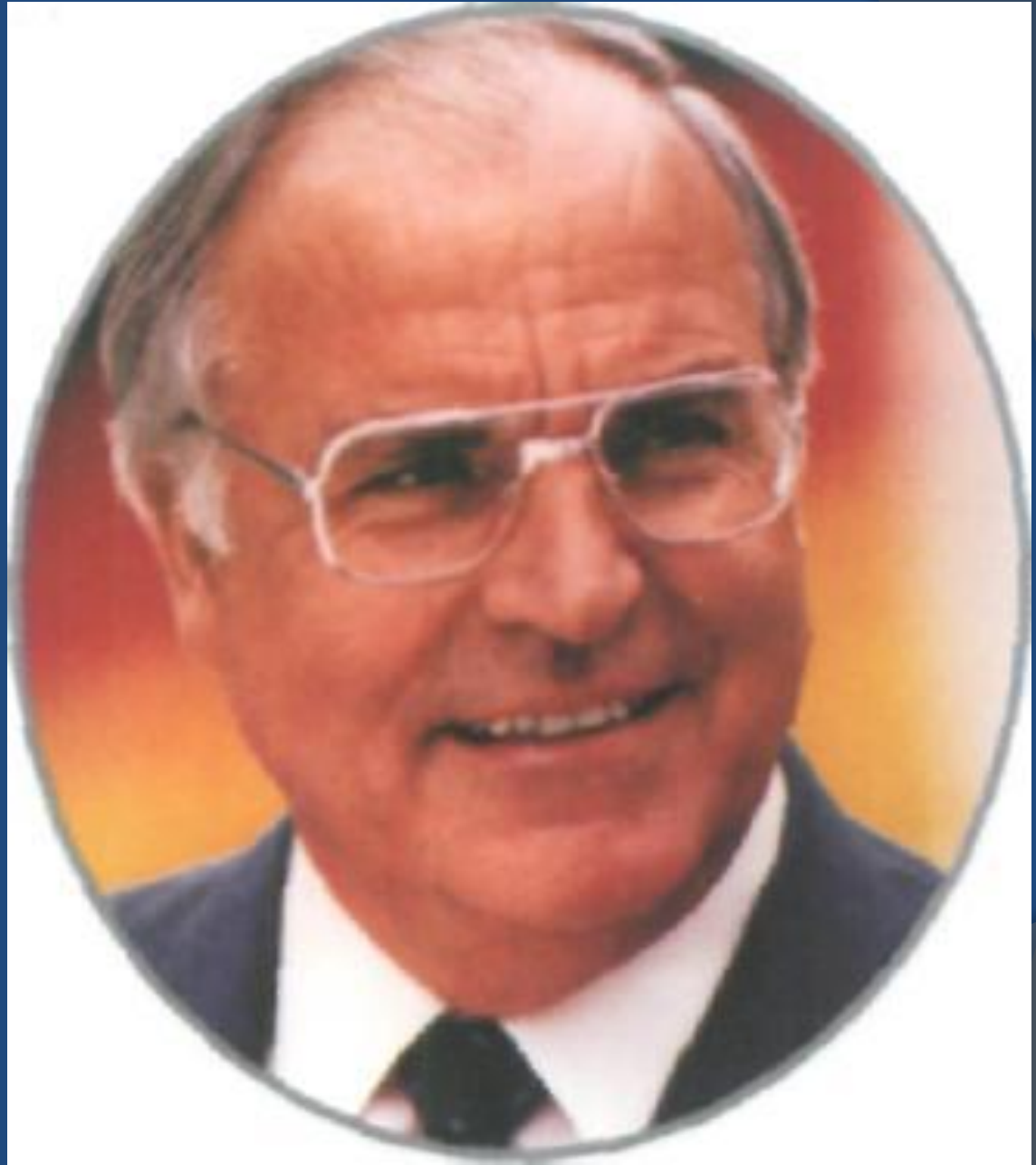
Wer war Willy Brandt?

- Willy Brandt (1913-1992) gilt als einer der bedeutendsten Politiker der Nachkriegszeit in Deutschland, obwohl er nur viereinhalb Jahre lang Bundeskanzler war, von 1969 bis 1974. Seit seiner Jugend engagierte er sich für den Sozialismus; als Kanzler setzte er sich für eine Annäherung an den Ostblock und die DDR ein. 1971 erhielt er den Friedensnobelpreis für seine Politik der Versöhnung.

Willy Brandt



H. Kohl



Was war Kohls wichtigstes politisches Ziel?

- Helmut Kohls Ziel war das veremte Europa. Er wollte die alten Feindseligkeiten, vor allem die mit Frankreich, endgültig überwinden. Er setzte sich für die „Europäische Union“ ein, die 1992 gegründet wurde: ein Staatenbund, in dem die einzelnen Länder wirtschaftlich und politisch eng zusammenarbeiten. Die Einführung des Euro wurde dadurch in die Wege geleitet